



Leitbild und Konzept der KGS Bad Lauterberg

Stand: März 2019

Leitbild

Die KGS Bad Lauterberg steht für ein gutes Ergebnis im Bildungsprozess aller ihrer Schülerinnen und Schüler auf deren persönlichem Leistungsniveau. Neben anwendbarem Wissen sollen brauchbare Kompetenzen und sinnstiftende Lebensorientierung vermittelt werden. Dazu gehört auch die Förderung von Bewegungs- und Gesundheitsbewusstsein bei Schülerinnen und Schülern, wobei neben der sportlichen Grundbildung Wert auf individuelle Fähigkeiten und Interessen gelegt wird. Allem Umgang miteinander und damit dem gesamten Schulleben liegt das soziale Lernen zugrunde, denn unsere Schülerinnen und Schüler lernen von- und miteinander. Sie erkennen die unterschiedlichen Stärken, Interessen und Ziele ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler an.

Die Lehrkräfte reflektieren regelmäßig die Lerninhalte und Methoden und vermitteln sie zu einer geeigneten Studien- und Berufsorientierung. Dabei versteht sich die KGS als lernendes Organisationssystem, das sich in einem ständigen Prozess der Reflexion weiterentwickelt sowie eine kritische Distanz zu den sich verändernden gesellschaftlichen Anforderungen einnimmt.

Allgemeine Grundsätze des Arbeitens – der Schulordnung vorangestellt

Unsere KGS ist ein Ort, an dem Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler, Schulassistent und Sekretärinnen, Hausmeister und weitere Personen arbeiten. Obwohl jeder eine andere Aufgabe hat, verbindet uns ein gemeinsames Ziel:

An unserer KGS soll sich jeder frei entfalten und wohlfühlen können, unabhängig von Nationalität und Glaubensgemeinschaft.

Jede Schülerin und jeder Schüler bekommt die Chance, Kenntnisse und Fertigkeiten zu erwerben, die den individuellen Leistungsmöglichkeiten entsprechen. Jedes Mitglied unserer Schule gestaltet Beziehungen zu anderen Menschen nach den Grundsätzen der Toleranz und Solidarität.

Dabei ist Respekt die Basis jeglicher Zusammenarbeit.

Alle Beteiligten verzichten auf Gewalt als Mittel der Einschüchterung oder Konfliktlösung. Es wird keine Kleidung getragen, die furchteinflößend oder provokativ ist. Im Schulgebäude verzichten alle auf eine Kopfbedeckung.

Die Lehrkräfte tragen einen Großteil der Verantwortung, gute Rahmenbedingungen für ein erfolgreiches Lernen zu schaffen. Sie erwarten die Bereitschaft aller Schüler/innen, sich an die hier formulierten Regeln zu halten. Bei Verstößen stehen alle Beteiligten für ihre Fehler ein.

Erwachsene haben andere Aufgaben in der Schule als Schüler/innen und sind deshalb von einigen Regelungen ausgenommen.

Schulstruktur und Organisation des Lernens

Die KGS Bad Lauterberg ist eine offene Ganztagschule und hat als einzige Gesamtschule im Altkreis Osterode am Harz ein entsprechend großes Einzugsgebiet. Die drei Schulzweige sind in fast allen Jahrgängen mindestens zweizügig. Die Schülerzahl liegt bei etwa 800.

Die kollegiale Schulleitung ist ein sechsköpfiges Team: Schulleiter, ständiger Stellvertreter und didaktische Leitung sowie Hauptschulzweig-, Realschulzweig- und Gymnasialzweigleitung. In der Didaktischen Konferenz arbeiten sechs Fachbereichsleiterinnen und –leiter mit der Didaktischen Leiterin zusammen. Eine sechsköpfige Steuergruppe setzt sich ergänzend für die Schulentwicklung ein. Folgende Fachbereiche sind an der KGS Bad Lauterberg eingerichtet: Deutsch und Gesellschaft; Fremdsprachen; Mathematik (mit Religion/Werte und Normen); Muisch-Kulturelle Bildung; Arbeit – Wirtschaft – Technik; Sport und Freizeit.

Der Pflichtunterricht in den Langfächern (Deutsch, Mathematik, Fremdsprachen) wird schulzweigspezifisch und damit im Klassenverband erteilt. Überwiegend ist dies auch in den Naturwissenschaften und Gesellschaftsfächern der Fall. Schulzweigübergreifende Kurse gibt es ab Klasse 5 in Religion bzw. Werte und Normen sowie in den musisch-künstlerischen Fächern. Ab Klasse 6 wählen die Schülerinnen und Schüler Wahlpflichtkurse, und in den Jahrgangsstufen 9 und 10 kommt die Neigungswahl im Fach Sport hinzu.

Neben der jährlich stattfindenden Projektwoche ermöglichen vor allem die genannten Wahlpflichtkurse eine individuelle Profilbildung, während zugleich das kooperative Lernen über Schulzweiggrenzen hinweg die Persönlichkeitsentwicklung in besonderem Maße prägt. Im musisch-kulturelle Bereich zeigt vor allem das Darstellende Spiel, dass Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlichsten Talenten gemeinsam zu guten Erfolgen kommen. Die jährlich durchgeführten Projektfahrten runden das Angebot der schulzweigübergreifenden Unternehmungen ab: Ski-freizeit, Surffahrt und Muische Projektstage.

Zu den Maßnahmen der gezielten, individuellen Förderung gehört für Schülerinnen und Schüler mit besonderen Stärken, im entsprechenden Langfach am Unterricht des jeweils höheren Schulzweigs teilnehmen zu können. Dies trägt mit dazu bei, dass neben den Schülerinnen und Schülern des Gymnasialzweigs auch viele Haupt- und Realschulabsolventen den Erweiterten Sekundarabschluss I erreichen und das Abitur anstreben. Zudem bedeutet an der vertrauten Schule der halbjährlich mögliche „vollständige“ Wechsel des Schulzweigs eine relativ geringe Umstellung, so dass die KGS eine gute Durchlässigkeit gewährleistet.

Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf werden inklusiv unterrichtet. Sie werden gezielt von zwei Lehrkräften mit entsprechendem Lehramt betreut, wenn dies erforderlich ist. Die Zusammenarbeit mit den Fach- und Klassenlehrkräften ist eng, zum Teil wird Teamteaching betrieben.

In der gymnasialen Oberstufe werden die drei Pflichtprofile angeboten. Wir legen großen Wert auf die individuelle Beratung und Unterstützung. Vergleichbar den Klassenlehrkräften in der Sekundarstufe I sind die Tutorinnen und Tutoren, die das Seminarfach anleiten.

Schule als Lern- und Lebensort

Ein wesentlicher Bestandteil des Schullebens ist das Nachmittagsangebot, das mit zahlreichen Arbeitsgemeinschaften einen Schwerpunkt im sportlichen Bereich hat. Gemäß dem pädagogischen Grundsatz der Schule wird hier sowohl „gefördert“ „gefordert“ (z.B. Vorbereitung auf Wettbewerbe). Seit 2012 hat die KGS die Auszeichnung als „Sportfreundliche Schule“, denn

gesundheitliche wie auch soziale Aspekte des Sports werden in den Fokus gerückt. Schülerinnen und Schüler können zahlreiche Angebote wahrnehmen und sich im Bereich Sport engagieren, zum Beispiel als AG-Leiter/innen. Die Erfahrung der Selbstwirksamkeit wird hier besonders intensiv.

Grundlegende Kompetenzen, die für ein erfolgreiches Miteinander sowie den eigenen Fortschritt erforderlich sind, werden von allen Schülerinnen und Schülern im Rahmen des Sozialen Lernens erworben bzw. gefestigt. Ein zentraler Baustein dieses Curriculums ist das Lions Quest-Programm „Erwachsen werden“, das in der Sekundarstufe I in die schulische Arbeit implementiert ist; die Fortsetzung in der Oberstufe mit dem Programm „Erwachsen handeln“ wird vorbereitet. Mit kleineren und größeren Projekten werden vor allem im Klassen-, aber auch im Kursverband soziale Kompetenzen im Unterricht gefördert. Hier findet sich in besonders nachvollziehbarer Weise die Verbindung zum Motto der KGS wieder: Kreativ – Gemeinsam – Stark. Schülerinnen und Schüler erproben ihre Fähigkeiten und werden sich ihrer bewusst, nehmen die Stärken und Schwächen anderer wahr und finden ihren Platz in der Gruppe. Daraus resultiert die Stärkung der Persönlichkeit, immer mit Blick auf das Verhältnis zu den Mitschüler/innen, aber auch zu Lehrkräften. Maßnahmen, Erfahrungen und Produkte dieser Arbeit mit verschiedenen Bausteinen des Lions Quest-Programms werden in einem Portfolio dokumentiert, das die Schüler/innen durch ihre Schullaufbahn begleitet. Hinzu kommen Präventionsprojekte und Arbeitsgemeinschaften, z.B. die AG „Jung trifft Alt“, die wöchentlich in umliegenden Seniorenheimen für Unterhaltung oder Begleitung bei Spaziergängen sorgt.

Förderkurse in Deutsch, Rechtschreibung, Mathematik und Fremdsprachen bieten Hilfen für alle Schülerinnen und Schüler mit Schwächen, und im Rahmen des Kooperationsverbundes Begabungsförderung finden besondere Neigungen und Begabungen Berücksichtigung.

Ergänzend legt die Schule großen Wert auf verschiedene Maßnahmen zur Berufsorientierung und -vorbereitung. Zwei Berufseinstiegsbegleiter betreuen Schülerinnen und Schüler des achten Jahrgangs im Hauptschulzweig, es gibt Kooperationen mit den Berufsbildenden Schulen und im Landkreis ansässigen Firmen (SchulBetrieb). Die Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit und regelmäßige Bewerbungstrainings bieten den Schülerinnen und Schülern Hilfe bei der Planung und aktiven Gestaltung ihres beruflichen Werdegangs.

Beratung und Prävention

Eine wichtige Anlaufstelle für Schülerinnen und Schüler sind ein Sozialpädagoge und eine Sozialpädagogin, die Einzelberatungen durchführen sowie berufsorientierende Angebote machen, Klassen beraten und Präventionsprojekte organisieren. Hinzu kommen das Mobbing-Interventionsteam (MIT), die Beratungslehrerinnen der Schülerversammlung, die Streitschlichter/innen sowie der Beratungslehrer, der Schülerinnen und Schüler in schwierigen Situationen unterstützt. Hier liegt eine wichtige Verbindung zu den Schulsozialarbeiter/innen. Die Mitglieder der Schulleitung, insbesondere zunächst die jeweilige Schulzweigleitung, stehen neben den Klassenlehrerinnen und –lehrern ebenfalls als Ansprechpartner für alle Probleme zur Verfügung. Für stressfreie Busfahrten und angemessenes Verhalten an den Haltestellen zeichnen unter anderem die Busscouts verantwortlich, die regelmäßig ausgebildet werden.